

Übergangsregeln für Ihre Sportarten und Disziplinen

Bei der Entwicklung Ihrer individuellen sportartspezifischen Vorschläge möchten wir Sie bitten und ermutigen, Ihre verbandsinternen Gremien, Ausschüsse und Kommissionen mit Zuständigkeit für den Sport sowie für den medizinischen Bereich mit einzubeziehen.

1. Name des Verbandes:
Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
2. Wie könnten sportartspezifische und an die DOSB-Leitplanken angelehnte Übergangs-Regeln Ihres Verbandes für die Sportarten und Disziplinen, für die Sie zuständig sind, aussehen?

a) Spiel- und Sportbetrieb (eigenständige Ausübung der Sportart ohne Anleitung)

Im Freigewässer:

Tauchen mit Gerät

Nach den Regelungen (in fast allen Bundesländern) ist „Sport“ in Zweiergruppen möglich - explizit genannt wird oft gemeinsames Joggen, Wandern und Fahrradfahren. Gedacht ist diese Ausnahme als körperlicher und seelischer Ausgleich und zur Abmilderung der Auswirkungen der gültigen Ausgangsbeschränkungen.

Tauchen (in einer Zweiergruppe) ist nach unserer Einschätzung ähnlich einzuordnen. Das Tauchen im Freiwasser ist vergleichbar mit einer Joggingrunde im Wald, auf einem Trimm-Dich-Pfad oder Ähnlichem.

Ansteckungssicheres Tauchen im Freigewässer kann unter Berücksichtigung folgender Voraussetzung durchgeführt werden:

- Es dürfen keine Ausbildungstauchgänge absolviert werden.
- Die Zweiergruppe besteht mindestens aus einem DTSA** Taucher und einem DTSA*** Taucher (oder höher) als Gruppenführer. Der Gruppenführer muss mindestens ein DTSA*** Brevet haben, da hier die Fremdrettung mitausgebildet ist.
- Es darf keine Leihhausrüstung genutzt werden. Besonders zu erwähnen sind hier: Atemregler, Maske, Schnorchel
- Die örtlich gültigen und bekannten Abstandsregelungen über Wasser sind einzuhalten.
- Die Tauchtiefe ist zu begrenzen - um die Gefahr eines Tauchunfalls und die Bindung von Rettungsmitteln und Rettungspersonal möglichst auszuschließen.
- Die Tauchtiefe ist auf 15 Meter begrenzt. Es werden ausschließlich Nullzeit-tauchgänge durchgeführt.
- Beide Taucher haben redundante Systeme - d.h. sie haben zwei komplette Atemregler an getrennt absperrbaren Ventilen und führen so viel Luftvorrat mit sich, dass eine Notatmung aus dem Regler des Tauchpartners (Out of Air) ausgeschlossen ist.

Tauchen ohne Gerät

Beim Apnoettauchen im Freiwasser ist eine enge Partnersicherung unerlässlich, von daher ist zumindest im Wasser die Einhaltung eines Mindestabstandes unmöglich. Es sollten von daher nur Teams aus einem gemeinsamen Haushalt miteinander tauchen, bzw. durchgängig Maske und Schnorchel getragen werden.

An Land und bei der Tauchgangsvorbereitung ist Abstand möglich.

Es dürfen immer nur 2, maximal 3 Personen pro Boje tauchen. Im Freigewässer haben die Bojen ohnehin genügend Abstand voneinander.

Allgemeine Aspekte zum Freigewässertauchen:

- Beide Taucher fahren getrennt zu ihrem örtlichen Tauchgewässer, sofern sie nicht in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Die unterschiedlichen länderspezifischen Regelungen und Auslegungen sind hierbei stets zu berücksichtigen.
- „Tauchtourismus“ ist auf jeden Fall zu vermeiden.
- Für Taucher mit einer durchlebten COVID-19 Erkrankung erlischt die Tauchtauchtauglichkeit. Die dann notwendige erneute Untersuchung soll bei einem Arzt der Fachgesellschaft GTÜM unter besonderer Berücksichtigung der Lunge, ggf. mit Bildgebung, durchgeführt werden.

b) Trainingsbetrieb (unter Anleitung eines Übungsleiters/Trainers)

Im Schwimmbad (Hallen- und Freibad) und im Freigewässer *Im Breitensport*

Gewässer im Freien sollten bevorzugt für das Training genutzt werden. Hier würden sich die Freibäder anbieten. Eine Nutzung durch die Vereine ausserhalb der Öffnungszeiten wäre eine gute Alternative zu Hallenbädern in den Sommermonaten. Auch Strandbäder oder Seen könnten Alternativen bieten. Der Vorteile von Training in Freibädern und Freigewässern wäre:

- Geringeres Infektionsrisiko
- Abstand sehr einfach darstellbar
- Duschen zu Hause vorstellbar
- Räumlichkeiten zum Umkleiden viel großzügiger

Für das Training an sich gilt:

- Trainingsinhalte mit Abstand
- Nur Übungen ohne Körperkontakt

Ergänzend könnten Trainingsprogramme mit variablem Beginn eingeführt werden (Entlastung der Duschen und Umkleiden) oder eine freiwillige Begrenzung der Teilnehmer durch die Vereine um Abstandsregelungen sicher einhalten zu können.

Im Leistungssport (Finswimming, Orientierungstauchen, Unterwasserrugby, Unterwasserhockey)

Solange die Schwimmbäder noch geschlossen sind, ist ein „trockenes“ moderates Athletiktraining im Freien möglich – selbstverständlich unter Einhaltung aller Abstandsregeln und sonstiger geltender Vorschriften.

Auch ein Training (in einer Zweiergruppe) ist nach unserer Einschätzung im Freiwasser möglich, da es vergleichbar ist mit einer Joggingrunde im Wald, auf einem Trimm Dich Pfad oder Ähnlichem.

Um das Ansteckungs- und Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten, sehen wir folgende Einschränkungen aktuell und vorübergehend als notwendig an:

- Es darf keine Leihrüstung oder Fremdausrüstung genutzt werden. Besonders zu erwähnen sind hier: Atemregler, Maske, Schnorchel
- Die örtlich gültigen und bekannten Abstandsregelungen sind über Wasser und an der Wasseroberfläche einzuhalten.
- Mannschaftstraining im UW-Rugby und Hockey sind nicht möglich
- Die Zweiergruppe kann aus Trainer und Athleten oder 2 Athleten bestehen
- Es kann aktuell nur Ausdauertraining bzw. Krafttraining – möglichst nur mit dem eigenen Körpergewicht – stattfinden
- Es wird empfohlen, dass beide Sportler getrennt zu ihrem örtlichen Trainingsgewässer fahren, sofern sie nicht in häuslicher Gemeinschaft leben. Die unterschiedlichen länderspezifischen Regelungen und Auslegungen sind hierbei stets zu berücksichtigen.
- Für Sportler mit einer durchlebten COVID-19 Erkrankung gilt ein Trainingsverbot bis die vollständige Ausheilung der Erkrankung nachgewiesen ist.

In einer 2. Stufe nach Wiedereröffnung der Schwimmbäder kann ein Training in kleinen Gruppen (z.B. 1-2 Sportler pro Schwimmbahn) unter strengen Auflagen stattfinden.

- Gemeinsames Anreisen oder auch Duschen im Schwimmbad vermeiden
- Bei Kontakten über Wasser ist die Distanzregel zu beachten.
- Mannschaftstraining ist bis auf weiteres im Unterwasser-Rugby und -Hockey nicht möglich, wohl aber einzelnes Technik- und Ausdauertraining unter oben genannten Bedingungen

Visuelle Medien

Die UW-Foto- und Videografen im Verband Deutscher Sporttaucher betätigen sich in vielfältiger Weise mit der Unterwasserwelt.

Wir dokumentieren die Welt unter der Wasseroberfläche, sei es im See, in Flüssen oder Meeren. Diese Dokumentationen zeigen eine Welt, die nicht vielen Menschen zugänglich ist. Diese Aufnahmen dienen für Publikationen, Umweltberichte, stellen Besonderheiten der Welt unter Wasser dar und zeigen den Menschen in einer dreidimensionalen, faszinierenden Natur.

Diese spezielle Ausübung des Tauchsports muss geübt werden, damit die Unterwasserwelt nicht durch unvorsichtige Aktionen gefährdet wird. Daher ist das Üben mit Kameras und Beleuchtung für die ambitionierten UW-Foto- und Videografen unabdingbar.

Beginner werden daher vorzugsweise im Schwimmbad mit der sicheren Handhabung des zum Teil sehr umfangreichen Equipments geschult.

Aber auch die, für die Umsetzung des Erlernten, wichtigen Freiwassertauchgänge in unseren heimischen Seen müssen möglich sein.

Daneben stellen die Visuellen Medien im VDST auch eine UW-Foto- und Video-Nationalmannschaft, die internationale Wettbewerbe bestreiten sollen. Um mit der internationalen Konkurrenz mithalten zu können, müssen die Abläufe sowohl im Freigewässer als auch im Schwimmbad regelmäßig trainieren werden.

Folgende Maßnahmen sollen für die Durchführung von Foto- und Videoproduktionen, wie auch für das regelmäßige Training in der Pandemiezeit gelten:

- Übliche, notwendige Abstandsregeln der Tauchpartner, auch für Besprechungen (Briefing)
- Vorzugsweise Tauchpartner aus einer häuslichen Gemeinschaft
- Getrennte Fahrzeuge, falls nötig, eigenes Tauch- und Foto-/Video-Equipment
- Berücksichtigung der allg. Hygienevorschriften (z.B. Mundschutz außerhalb des Wassers)
- Kleine Gruppen, vorzugsweise ein UW-Foto-/Videograf und max. 2 Tauchakteure
- Jeder verfügt über eine eigene Tauchausrüstung und versorgt diese selbst
- Keine Risiko-, Rettungs- und Deko-Tauchgänge,
- Theoretische Ausbildung erfolgt vorzugsweise online (Skype, e-learning, etc.)
- Bildbearbeitungen und Videoschnitt erfolgt nur durch den Foto-/Videografen selbst

Für Schwimmbadaufnahmen und Model-shooting gelten zusätzlich:

- Die Models sind für ihr Outfit und Vorbereitungen wie Maske selbst verantwortlich,
- Assistenz oberhalb der Wasseroberfläche geschieht nur mit Abstand (mind. 1,5m) oder geeigneten Schutzmaßnahmen (Mundschutz),
- Unter Wasser sind kurzzeitige Berührungen erlaubt (z.B. Atemgasgabe aus nur dem DTG des Models, Hilfestellungen, etc.)
- Briefing und Kommunikation über Wasser sind mit ausreichendem Abstand erlaubt (mind. 1,5m).

Diese Empfehlung wird den Foto- und Videografen der Visuellen Medien und den Mitgliedern der Nationalmannschaft weitergeleitet.

Dieser Leitfaden soll die sichere Durchführung von Unterwasser-Foto- und Videoaufnahmen sowie das Training im Umgang mit Tauchausrüstung und Kameraequipment künftig sicherstellen.

c) Wettkampfbetrieb

Apnoe Leistungssport

Ein sicherer Wettkampfbetrieb ist möglich, da im Apnoewettkampf auch sehr kleine Wettkämpfe (sog. MiniComp) möglich und beliebt sind, bei denen letztendlich maximal 20-40 Leute im gesamten Schwimmbad sind. Vor allem kleinere Wettkämpfe (Zeit-, Streckentauchen) im Freibad oder gar Freiwasser mit Frischluft und viel Platz sind denkbar.

Voraussetzungen für einen sicheren Wettkampfbetrieb wären:

- Ausreichend Abstand zwischen Athleten (entspr. Platzverfügbarkeit im Bad)
- Wettkampf im Freibad wäre dem Hallenbad deutlich vorzuziehen.
- Safetytaucher, die sehr nahe am Athleten schwimmen müssen bzw. beim Auftauchen neben ihm sind, müssen Maske und Schnorchel jederzeit aufbewahren.

- udges müssen deutlich mehr Abstand zum Taucher halten als üblich und aus 1,5 m Entfernung dessen Tauchgansende und Protokoll bewerten.

3. Haben Sie ergänzende Hinweise zur Durchführung Ihrer Sportarten?

Sporttauchen muss als Oberbegriff für viele unterschiedliche breiten-, wettkampf- und leistungssportliche Aktivitäten verstanden werden. Die Ausübung findet sowohl im Schwimmbad (Hallen-/Freibad) als auch im Freigewässer statt.

Die Schwimmbadaktivitäten umfassen die Sportarten Finswimming/Flossenschwimmen und Apnoe als Individualsportarten sowie Unterwasserhockey und -rugby als Mannschaftssportarten.

Im Leistungssport findet das Training der Kaderathleten im Wesentlichen dezentral in den Heimatvereinen statt. Die VDST-Bundesleistungszentren sind als Anlaufstationen der Kaderathleten zu verstehen. Daher sind die Vereine von wesentlicher Bedeutung für eine erfolgreiche Arbeit im Leistungssport.

4. Wen haben Sie zur Beratung herangezogen?

Die VDST-Fachbereiche Ausbildung, Wettkampf, Visuelle Medien und das Ressort Apnoe-Leistungssport sowie den Fachbereich Medizin für die medizinische Beratung sowie die uns angeschlossenen Landesfachverbände.

5. Sonstiges:

Diese Aufstellung repräsentiert die Momentaufnahme und muss in den nächsten Wochen immer wieder überprüft, angepasst und aktualisiert werden.